



Leserumfrage:
Mitmachen und
Tageskarten gewinnen.



durchZUG

Informationsmagazin der Zugerland Verkehrsbetriebe • November 2024



03

**Fahrplanwechsel: Mehr ÖV-Angebote
in allen Regionen**



17

**Neuer E-Motor für das
MS Ägerisee**



24

**Interview mit Marcel Röllin –
Handwerk zwischen Motorenöl und IT**

Inhalt

Im Fokus

- 03 Fahrplanwechsel**
- 13 Wie nachhaltig pendeln Ihre Mitarbeitenden?**
- 17 Neu mit E-Motor unterwegs**
- 18 20 Jahre Stadtbahn**
- 20 Platz da**
- 24 Handwerk zwischen Motorenöl und IT**

Ausflugstipps

- 16 Winterwelt Zug**
- 22 Ein Tag in Zug – so könnte Ihr Ausflug aussehen**

Familienseite

- 26 Samichlaus, Rätsel und Wettbewerb**

Impressum

Herausgeberin

Zugerland Verkehrsbetriebe AG,
An der Aa 6, 6300 Zug

Auflage

74 000 Exemplare

Redaktion

Karin Fröhlich, Florence Norbu, Miriam
Wuersch, Jasmin Riesen, Désirée Ambrosi

Layout

A4 Agentur AG, Rotkreuz

Korrektorat

Syntax Übersetzungen AG

Druck

Multicolor Print AG

Erscheinung

Zweimal jährlich, Mai und November



Die ÖV-Nachfrage steigt

Wann standen Sie das letzte Mal im Stau? Ich erst kürzlich, im Morgenverkehr als Fahrgast in einem Linienbus. Ein bisschen nervös hat mich dieser Umstand schon gemacht. Einerseits als Pendler, denn ich drohte den Anschluss am Bahnhof Baar zu verpassen und damit zu spät zum Meeting zu kommen. Andererseits auch als Unternehmensleiter des grössten ÖV-Anbieters in der Region Zug. Denn Busse sollten pünktlich sein, damit sie ihre wichtige Aufgabe im Gesamtkontext Mobilität wahrnehmen können.

Der ÖV ist ein Massentransportmittel. Kein anderes motorisiertes Verkehrsmittel braucht pro Kopf weniger Platz auf der Strasse. Die Lösung ist eigentlich einfach: Je mehr Leute den ÖV nutzen, desto mehr Platz gibt es auf den Strassen. Das Paradoxum dabei: Damit der ÖV Platz schaffen kann, braucht er Platz. In Form von genügend Strassenraum, von Busspuren und Bevorzugungen, damit er auf den grossen Achsen zufahren und die Anschlüsse sichern kann.

Die Nachfrage nach guten ÖV-Verbindungen ist gross und steigt weiter. Dies zeigt auch der kommende Fahrplanwechsel, bei dem wir unser Angebot um rund 7 Prozent ausbauen dürfen. 7 Prozent ist ein grosser Ausbauschritt. Wir freuen uns sehr, diesen Ausbauschritt anzubieten und damit viele Kundenwünsche zu erfüllen.

Im Sinne einer Gesamtlösung setzen wir uns für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region ein, wünschen eine gute Fahrt mit der Zugerland Verkehrsbetriebe und eine spannende Lektüre bei den Einblicken in die Welt des öffentlichen Verkehrs.

Cyrill Weber

Unternehmensleiter Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB)

Mehr ÖV-Angebote in allen Regionen

Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024 wird das Angebot im öffentlichen Verkehr grosszügig ausgebaut und dies in allen Regionen der Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB). Mit dem neuen Fahrplan werden spezifische Kundenwünsche umgesetzt.



Fahrplan 2025

Das ÖV-Angebot der ZVB wird mit dem Fahrplanwechsel um 7 Prozent erhöht. Dies ist ein grosser Ausbauschritt, der in allen Regionen spürbar wird. Die Pendlerstrecken werden zu den Hauptverkehrszeiten mit zusätzlichen Verbindungen und Taktverdichtungen ergänzt. An den Wochenenden werden neue Angebote geschaffen, welche der steigenden Nachfrage beim Freizeitverkehr gerecht werden.

Nachtschwärmer dürfen sich freuen

An den Wochenenden fahren die Nachtbusse neu um 1, 2 und 3 Uhr ab Zug, Bahnhofplatz. Es werden mehr Haltestellen bedient und Ein- und Aussteigen ist auch auf dem Rückweg möglich. Es entsteht ein Nachtnetz mit durchgehenden Verbindungen bis gegen 4 Uhr, welche die Anschlüsse an die Fernverkehrszüge und andere Nachtbusse gewährleisten. Aufgrund des neuen Nachtnetzes gibt es einige Linienanpassungen. So fährt der Nachtexpress N2 neu via Inwil nach Menzingen, der N3 via Baar, Sihlbrugg nach Neuheim und der N5 fährt neu sogar bis 4 Uhr und ab Walchwil weiter bis Brunnen, SZ.

Spezifische Kundenwünsche erfüllt

Mit der Fahrplanvernehmlassung im Frühjahr 2024 sind einige, teils spezifische Kundenwünsche an den Kanton

Zug und die ZVB herangetragen worden. Wo betrieblich machbar und für viele Fahrgäste sinnvoll, werden die Anträge aufgenommen. In folgenden Regionen können Kundenwünsche umgesetzt werden:

- Neuheim: 15-Min-Takt Montag bis Freitag zu den Hauptverkehrszeiten (Linie 632).
- Allenwinden-Neuägeri: 15-Min-Takt Montag bis Freitag zu den Hauptverkehrszeiten (Linie 634).
- Oberwil: Abends warten die Busse der Linie 611 an der Haltestelle Zug, Metalli den Fernverkehr ab, so dass die Heimfahrt gesichert ist.
- Baar: Abends wird ein Fernverkehrsanschluss mehr mit der Linie 603 abgenommen, bevor in den 30-Minuten-Takt gewechselt wird.
- Knonau: Die Anbindung ab Cham nach Knonau wird neu auch samstags angeboten (Linie 648).
- Langacker (Cham): 15-Min-Takt Montag bis Freitag zu den Hauptverkehrszeiten mit Anschluss an die S1 in Cham (Linie 642).
- Merlischachen: Neue ÖV-Verbindung von Meggen nach Küssnacht und weiter bis Immensee (Linie 622).
- Weggis: Direkte Busverbindung nach Rotkreuz Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeiten (Linie 653).
- Menzingen: Sonntags wird ein Frühkurs eingeführt (Linie 602).
- Baar: Die Linie 614 fährt Montag bis Samstag bis 22 Uhr.

Lokale Optimierungen einzelner Verbindungen

Verschiedene Regionen profitieren von optimierten Verbindungen. Ab Cham werden künftig die Anschlüsse an die S1 mit der Linie 642 sichergestellt, während die Linie 648 den Anschluss in Knonau abnimmt. Die Linie 651 ab Rotkreuz wird aufgeteilt und fährt künftig als Linie 651 bis Hünenberg Rony und in Richtung Küntwil als Linie 652. In Oberägeri wird neu ein Ortsbus eingeführt, der das Gebiet Mitteldorferberg (Haltenbühl, Grund) erschliesst. Die Linie 610 in Richtung Raten wendet Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeiten bereits bei der Haltestelle Giregg, so dass der Anschluss an die Linie 634 nach Baar mit der Umsteigemöglichkeit im Talacher Richtung Zug gewährleistet ist. Die Linie 609 erhält Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeiten zusätzliche Verbindungen nach Morgarten, Hotel, welche die Anschlüsse an die Linien 601 und 634 herstellen.

Die vollständigen Änderungen finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir empfehlen allen Reisenden, vor der Fahrt den neuen Fahrplan zu konsultieren.

Alle Änderungen im Überblick

15. Dezember 2024 bis 13. Dezember 2025

Zug

606 Zug–Steinhausen–Cham

- Haltestelle Zug, Brüggli wird auch in Fahrtrichtung Zug bedient. Im Gegenzug wird die Haltestelle Zug, Letzi in der Letzistrasse abends nicht mehr bedient.

607 Zug–Cham Gewerbestrasse

- Haltestelle Zug, Brüggli wird auch in Fahrtrichtung Zug bedient.

614 Inwil–Gimenen

- Montag bis Samstag Verlängerung 30-Minutentakt bis 22 Uhr.

616 Zug–Steinhausen Zugerland EKZ

- Haltestelle Zug, Brüggli wird auch in Fahrtrichtung Zug bedient.

Walchwil inkl. Oberwil

605 Zug–Walchwil

- Neue Haltestelle Walchwil, Lauihof.

611 Zug–Oberwil

- Montag bis Sonntag hat diese Linie während des Halbstundentakts (abends und Sonntag früh) jeweils 16 Minuten Aufenthalt am Metalli Richtung Oberwil, damit der Anschluss von den Fernverkehrszügen möglich ist.

626 Ortsbus Walchwil

- Anpassung der Abfahrtszeiten ab Walchwil, Bahnhof für bessere Gewährleistung der Anschlüsse an S2.
- Neue Fahrt um 16.57 Uhr statt der Fahrt um 5.50 Uhr.

Ägerital inkl. Allenwinden

601 Zug–Oberägeri

- Montag bis Freitag zu den Hauptverkehrszeiten wird auf dieser Linie mehr Fahrzeit benötigt. Für eine bessere Zuverlässigkeit der Anschlüsse verkehrt sie dann jeweils früher ab Oberägeri und trifft in der Gegenrichtung später in Oberägeri ein. Während dieser Zeiten sind die Anschlüsse auf die beiden Linien 609 und 610 entspannt.

609 Oberägeri–Sattel (–Rothenthurm)

- Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeiten verkehrt neben dem regulären 30-Minutentakt mit Anschlüssen in Sattel resp. Rothenthurm zeitversetzt ein zusätzlicher HVZ-Shuttle im 30-Minutentakt nach Morgarten, Hotel mit Anschluss an die / von den Linien 601 und 634.
- Montag bis Sonntag werden die drei Kurspaare von 20.04 Uhr bis 22.04 Uhr bis Rothenthurm, Bahnhof verlängert.
- Montag bis Samstag zusätzliches Kurspaar um 23.04 Uhr ab Oberägeri, Station nach Morgarten, Hotel.
- Samstag/Sonntag ganzzähriger 30-Minutentakt.

610 Oberägeri–Raten

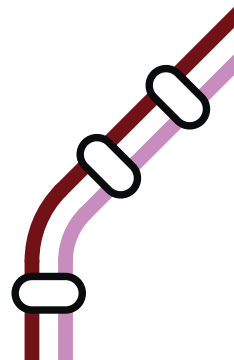
- Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeiten verkehrt diese Linie zu anderen Abfahrts- und Ankunftszeiten in Oberägeri, Station mit Anschluss an die Linien 601/634. Während dieser Zeiten verkehrt sie jeweils nur bis Alosen, Giregg, die restliche Zeit jeweils stündlich bis Alosen, Raten.
- Samstag verkehren zwei zusätzliche Kurspaare um 22.34 Uhr und 23.34 Uhr ab Oberägeri, Station nach Alosen, Raten.

627 Ortsbus Oberägeri

- Der neue Ortsbus als Probetrieb erschliesst das Gebiet Mitteldorferberg und verkehrt als Rundkurs von Oberägeri, Station via Eggboden, Haltenbühl und Grund zurück nach Oberägeri, Station. Es werden zehn Haltestellen bedient.
- Verkehrt Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 9 Uhr, von 11.30 Uhr bis 14 Uhr sowie von 15 Uhr bis 19 Uhr mit jeweils zwei Abfahrten pro Stunde. Die Abfahrtszeiten sind auf die Schule abgestimmt.

634 Baar–Allenwinden–Oberägeri

- Die Haltestellen Baar, Rathaus und Baar, Kreuzplatz werden nicht mehr bedient.
- Montag bis Freitag neu 15-Minutentakt während der Hauptverkehrszeiten. Nur noch die 1. Fahrt am Morgen ab Oberägeri macht Anschluss an Zürich-Enge-Zug.





Bitte
beachten:
Die Linien 642
und 648 haben
neue Linien-
führungen.

Menzingen

602 Zug–Menzingen

- Montag bis Freitag zu den Hauptverkehrszeiten wird auf dieser Linie mehr Fahrzeit benötigt. Für eine bessere Zuverlässigkeit der Anschlüsse verkehrt sie dann jeweils früher ab Menzingen und trifft in der Gegenrichtung später in Menzingen ein.
- Montag bis Freitag an Schultagen neu Fahrt um 15.39 Uhr statt um 15.45 Uhr ab Kreuzegg für Anschluss S1 in Zug.
- Montag bis Freitag Fahrt um 18.54 Uhr ab Zug, Bahnhofplatz statt um 19.24 Uhr, entsprechend 15-Minutentakt bis 19 Uhr.
- Sonntag erstes Kurspaar neu mit Anschluss an die bzw. von den 6-Uhr-Zügen in Zug.

Baar

603 Schönegg–Baar Lättich

- Montag bis Freitag Verlängerung 15-Minutentakt bis 22.08 Uhr für den Anschluss vom Fernverkehr Richtung Baar.
- Samstag Verlängerung 15-Minutentakt bis 20.08 Uhr für den Anschluss vom Fernverkehr Richtung Baar.

604 Zug–Blickensdorf

- Montag bis Sonntag verkehren alle Kurse bis Blickensdorf, Dorf.

636 Baar–Steinhausen

- Montag bis Samstag Verlängerung 30-Minuten-Takt bis 22 Uhr.

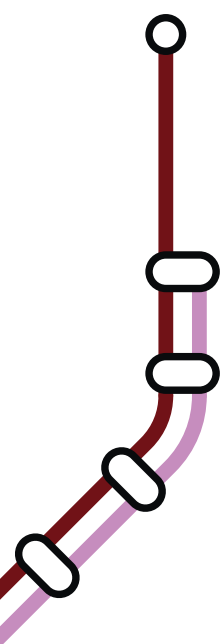
Sihlbrugg/Neuheim

631 Baar–Sihlbrugg (–Neuheim)

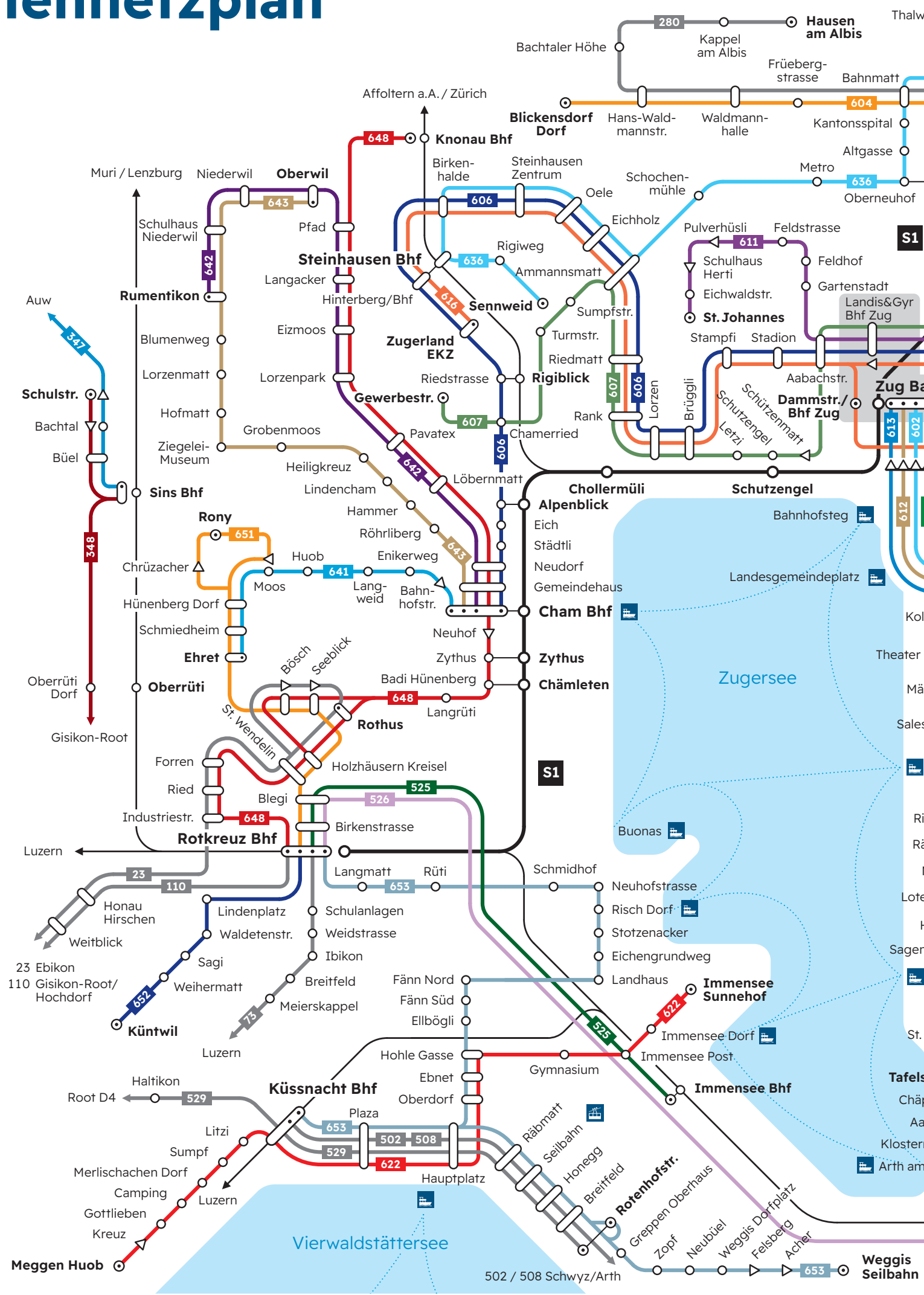
- Die Haltestellen Baar, Rathaus und Baar, Kreuzplatz werden nicht mehr bedient.
- Montag bis samstags abends und Sonntag ganztags Verlängerung bis Neuheim statt der Linie 632. Dann ist jeweils zur vollen Stunde der Anschluss an den Fernverkehr in Baar und zur halben Stunde via S24 in Zug gewährleistet.

632 Baar–Neuheim (–Sihlbrugg/Menzingen)

- Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeiten neu 15-Minutentakt bis Neuheim, Dorf. In dieser Zeit werden die Fahrten nach Sihlbrugg, Dorf vertaktet mit Anschluss in Baar an die S1 zur halben Stunde (kein S24-Anschluss mehr von/nach Zug). In Sihlbrugg, Dorf ist die Abfahrt während dieser Zeiten jeweils ab Kante A statt Kante B.
- Montag bis samstags abends und Sonntag ganztags mit Linie 631 via Sihlbrugg bis Neuheim, Dorf.

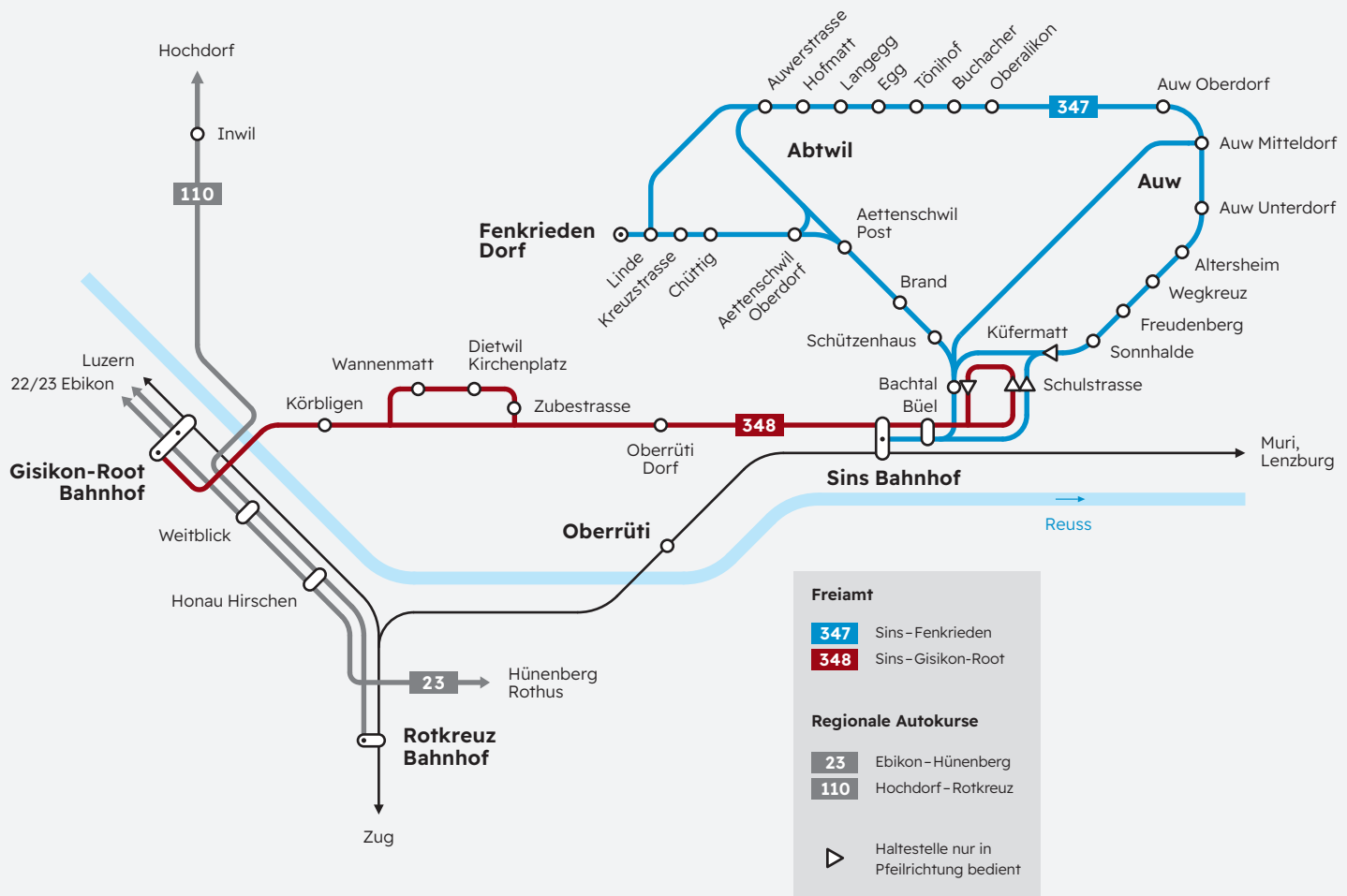


Linienetzplan





Freiamt



Cham

641 Cham-Hünenberg Ehret

- Anpassung der Ankunftszeiten in Cham, Bahnhof für eine Systematisierung mit den anderen Linien.

642 Cham-Langacker (-Niederwil)

- Verkehrt Montag bis Freitag im 30-Minutentakt neu nur noch bis Cham, Langacker. (Die Linie 648 verkehrt neu bis Knonau, Bahnhof).
- Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeiten im 15-Minutentakt mit Anschluss an die S1 in Cham.

643 Cham-Oberwil

- An Schultagen Verlängerung nach Oberwil um 7.33 Uhr, 8.18 Uhr und 17.03 Uhr ab Cham.

648 (Knonau-) Cham-Rotkreuz

- Montag bis Samstag ab 6.30 Uhr Verlängerung im 30-Minutentakt von Cham nach Knonau, Bahnhof (statt Linie 642). In Knonau bestehen Anschlüsse an die / von der S5. Montag bis Freitag bis 22 Uhr und Samstag bis 20 Uhr.
- Richtung Knonau ist die Abfahrt in Cham, Bahnhof jeweils ab Kante A.

Rotkreuz

651 Rotkreuz - Hünenberg Rony

- Aufteilung der Linie 651 in zwei Linien (651/652). Die Linie 651 verkehrt neu nur noch auf dem Abschnitt Rotkreuz, Bahnhof Nord-Hünenberg Rony.
- Montag bis Samstag neu im 20-Minutentakt.

652 Rotkreuz-Küntwil

- Aufteilung der Linie 651 in zwei Linien (651/652). Auf dem Abschnitt Rotkreuz, Bahnhof Süd-Küntwil verkehrt neu die Linie 652.
- Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeiten im 20-/40-Minutentakt mit Anschluss an IR in Rotkreuz. In den Nebenverkehrszeiten im 30-Minutentakt mit Anschluss an S1 bis 22 Uhr.
- Samstags neu 30-Minutentakt mit Anschluss an S1 bis 20 Uhr.

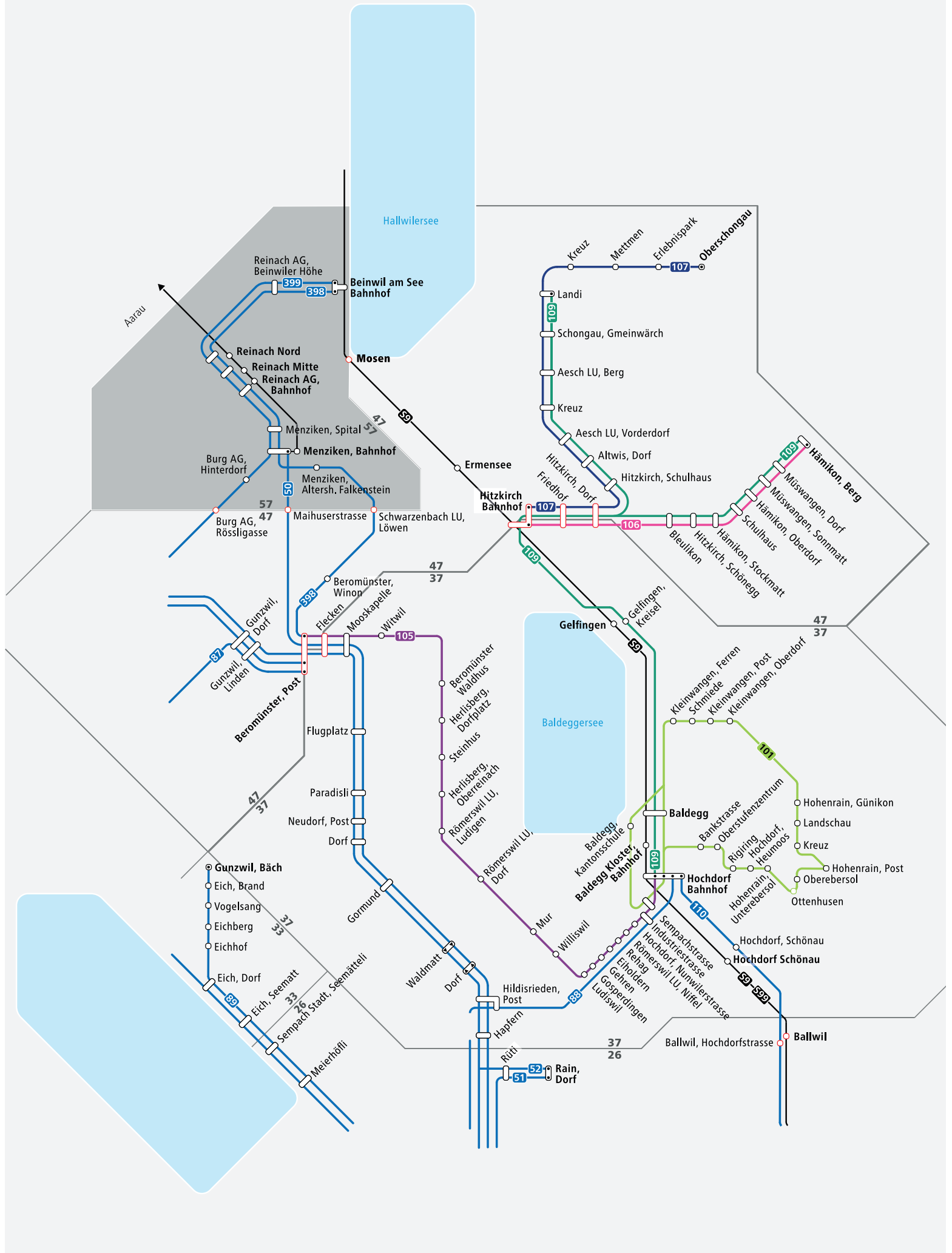
Küssnacht

622 Meggen-Küssnacht-Immensee

- Verlängerung bis Meggen, Huob als Pilotbetrieb mit Erschliessung Sumpf und Merlischachen.

653 Rotkreuz-Küssnacht (-Weggis)

- Montag bis Freitag morgens und nachmittags stündliche Verlängerung bis Weggis, Seilbahn.



N Zuger Nachtexpress

15. Dezember 2024 bis 13. Dezember 2025





Nachtnetz

N1 Zug–Allenwinden–Oberägeri

- Neue Linienführung ab Zug. Hinfahrt via Allenwinden mit Ein-/Ausstieg an allen Haltestellen. Rückfahrt via Tobelbrücke mit Ein-/Ausstieg an reduzierten Haltestellen. Neu 60-Minutentakt ab Zug um 1.04 / 2.04 / 3.04 Uhr, Anschluss RE Richtung Luzern und Zürich.
- Rückfahrt ab Oberägeri um 1.29 / 2.29 / 3.29 Uhr mit Anschluss an RE Richtung Luzern und Zürich.

N2 Zug–Inwil b. B.–Edlibach–Menzingen

- Neue Linienführung ab Zug–Inwil b. B.–Edlibach–Menzingen. Hinfahrt mit Ein-/Ausstieg an allen Haltestellen. Rückfahrt mit Ein-/Ausstieg an reduzierten Haltestellen.
- Neu 60-Minutentakt ab Zug um 1.04 / 2.04 / 3.04 Uhr, Anschluss RE Richtung Luzern und Zürich.
- Rückfahrt ab Menzingen um 1.29 / 2.29 / 3.29 Uhr mit Anschluss an RE Richtung Luzern und Zürich.

N3 Zug–Baar–Sihlbrugg–Neuheim

- Neue Linienführung ab Zug–Stadtgrenze–Baar–Sihlbrugg–Neuheim. Hinfahrt mit Ein-/Ausstieg an allen Haltestellen. Rückfahrt mit Ein-/Ausstieg an reduzierten Haltestellen.
- Neu 60-Minutentakt ab Zug um 1.04 / 2.04 / 3.04 Uhr, Anschluss RE Richtung Luzern und Zürich.
- Rückfahrt ab Neuheim um 1.30 / 2.30 / 3.30 Uhr mit Anschluss RE Richtung Luzern und Zürich.

N4 Zug–Steinhausen–Rumentikon–Langacker

- Neue Linienführung Zug–Schutzengel–Steinhausen–Rumentikon–Oberwil–Langacker. Hinfahrt mit Ein-/Ausstieg an allen Haltestellen. Rückfahrt mit Ein-/Ausstieg an reduzierten Haltestellen.
- Neu 60-Minutentakt ab Zug um 1.04 / 2.04 / 3.04 Uhr, Anschluss RE Richtung Luzern und Zürich.
- Rückfahrt ab Langacker um 1.34 / 2.34 / 3.34 Uhr mit Anschluss RE Richtung Luzern und Zürich.

N5 Zug–Walchwil–Arth–Goldau–Schwyz–Brunnen

- Linienverlängerung Zug–Walchwil–Arth–Goldau–Steinen–Schwyz–Seewen–Ibach–Ingenbohl–Brunnen. Hinfahrt mit Ein-/Ausstieg an allen Haltestellen. Rückfahrt mit Ein-/Ausstieg an reduzierten Haltestellen.
- Neu 60-Minutentakt ab Zug um 1.04 / 2.04 / 3.04 / 4.04 Uhr, Anschluss RE Richtung Luzern und Zürich. Erste Fahrt nur bis Walchwil.
- Erste Rückfahrt um 1.34 Uhr ab Walchwil mit Anschluss an RE Richtung Luzern und Zürich. Rückfahrten ab Brunnen um 3.04 / 4.04 Uhr in Zug nur mit Anschluss an RE Richtung Zürich.
- In Arth–Goldau verkehren die Busse an folgenden Halteketten: Fahrtrichtung Zug–Brunnen Kante D / Fahrtrichtung Brunnen–Zug Kante B.
- Fährt zusätzlich an Tagen der Luzerner Fasnacht: jeweils nur auf dem Abschnitt Arth–Goldau–Brunnen.

N6 Zug–Sins–Muri–Mühlau

- Hinfahrt mit Ein-/Ausstieg an allen Haltestellen. Rückfahrt mit Ein-/Ausstieg an reduzierten Haltestellen.
- Neu 60-Minutentakt ab Zug 1.04 / 2.04 / 3.04 Uhr, Anschluss RE Richtung Luzern und Zürich. Erste Fahrt macht in Muri Anschluss von der Nacht-S-Bahn von Olten. Letzte Fahrt nur bis Sins.
- Erste Rückfahrt um 1.33 Uhr ab Hünenberg und die weiteren Fahrten verkehren um 2.06 / 2.56 Uhr ab Mühlau sowie um 2.28 / 3.28 Uhr ab Sins mit Anschluss an RE Richtung Luzern und Zürich.



Region Luzern–Seetal

105 Hochdorf–Römerswil–Beromünster

- Aufhebung der Haltestelle Römerswil, Chäppeliacher

106 Hitzkirch–Müswangen–Hämikon Berg

- Fahrten bis Hitzkirch, Dorf verkehren neu als Linie 107 teilweise bis Aesch.
- Samstag/Sonntag Angebotsausbau mit Stundentakt ab Hitzkirch von 14.44 Uhr bis 21.44 Uhr.

107 Hitzkirch–Schongau

- Fahrten der Linie 106 bis Hitzkirch, Dorf verkehren neu als Linie 107 teilweise bis Aesch.
- Samstag/Sonntag Angebotsausbau mit Stundentakt ab Hitzkirch von 15.14 Uhr bis 21.14 Uhr.

N9 Luzern–Hochdorf–Hitzkirch–Beinwil a. S. (–Reinach)

- Rückfahrt ab Beinwil am See verkehrt neu ohne Halt in Hitzkirch, Friedhof und Hitzkirch, Dorf.

Region Aargau–Freiamt

347 Sins–Auw–Abtwil (–Fenkrieden)

- Neue Haltestelle Alikon, Buchacher.
- Aufhebung der Haltestelle Abtwil AG, Post.
- Samstag/Sonntag Angebotsausbau mit Stundentakt ab Sins von 7.32 Uhr bis 19.32 Uhr, Taktloch am Mittag. Die letzte Fahrt endet in Abtwil AG, Auwerstrasse. Restliche Fahrten bis Fenkrieden, Dorf.

348 Sins–Dietwil–Gisikon–Root

- Abfahrt in Gisikon-Root, Bahnhof neu um xx.09 Uhr statt xx.07 Uhr.
- Montag bis Freitag zwei zusätzliche Kurspaare um 9.32 Uhr und 14.32 Uhr ab Sins / 10.09 Uhr und 15.09 Uhr ab Gisikon-Root.
- Montag bis Freitag Kurs um 11.20 Uhr ab Gisikon-Root 2 Minuten später für Anschluss S1.
- Samstag Angebotsausbau mit Stundentakt ab Sins von 6.32 Uhr bis 18.32 Uhr, Taktloch am Mittag.
- Sonntag Angebotsausbau mit Stundentakt ab Sins von 6.32 Uhr bis 16.32 Uhr, Taktloch am Mittag.

Einfach schneller ans Ziel

Mit der ÖV-Plus App finden Sie rasch die passende Verbindung und können gleich das entsprechende Ticket lösen. Weil jede Person ein anderes Reiseverhalten hat, kann die ÖV-Plus App ganz nach persönlichen Bedürfnissen zusammengestellt werden. Die ÖV-Plus App hat die folgenden, praktischen Funktionen:

Tickets

- Für die Region: Einzelbillette, Tageskarten sowie Mehrfahrtenkarten und Multi-Tageskarten.
- Für die ganze Schweiz: Strecken- und Sparbillette, Spartageskarten, Klassenwechsel und City-Tickets
- Einfach bezahlen mit Kredit- und Debitkarte, TWINT, Apple Pay, Samsung Pay
- (Spar-)Billette, (Spar-)Tageskarten, (Spar-)Klassenwechsel und Tageskarte für Hunde und Velos mit Halbtax PLUS-Guthaben kaufen

Live-Fahrplan

- Erhalten Sie direkt in der App auf die Minute genau Auskunft, wann Ihr Transportmittel eintrifft.
- Vom aktuellen Standort zu jeder beliebigen Adresse in der Schweiz
- Nächste Abfahrten ab Ihrer Haltestelle (Standort oder Favoriten)

Verkehrsinfos

- Sie werden informiert bei Fahrplanabweichungen, Veranstaltungen oder Baustellen, die Ihren Reiseweg ggf. verlängern
- Push-Benachrichtigungen für Ihre favorisierten Linien und eine Kartenansicht



öV Plus App
Einfach schneller ans Ziel.



Download:





Wie nachhaltig pendeln Ihre Mitarbeitenden?

Pendeln und Geschäftsreisen machen rund 33 Prozent des Verkehrs in der Schweiz aus. Ein Drittel, das ist viel. Und doch wird der Geschäftsverkehr durch die ÖV-Branche bisher kaum umworben. Das will die Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB) ändern und positioniert sich erfolgreich im B2B-Markt.

Fakt ist: Der öffentliche Verkehr ist energieeffizient, platzsparend und sauber. Die angestrebten Klima- und Energieziele der Schweiz sind ohne Steigerung des ÖV-Anteils am Gesamtverkehr nicht zu erreichen. Ein grosses Potenzial liegt bei den Unternehmen, sie haben Einfluss auf die Pendlermobilität ihrer Mitarbeitenden sowie auf die Art und Weise der Geschäftsreisen. Und hier setzt die ZVB an. Die ZVB verstärkt ihr Engagement im Geschäftskundenbereich gleich mit mehreren Angeboten:

- Im Rahmen einer **Mobilitätsberatung** können Unternehmen ihr Mobilitätsverhalten analysieren lassen, erhalten Handlungsempfehlungen und Vorschläge für konkrete Massnahmen. Häufig lässt sich die Unternehmensmobilität bereits mit sanften Massnahmen deutlich nachhaltiger gestalten.



- Unternehmen können ihren Mitarbeitenden attraktive Benefits in Form von vergünstigten ÖV-Abonnements anbieten. Dank der innovativen Online-Lösung **faboo** gibt es für den Bezug und Vertrieb dieser Abos keine administrativen Hürden mehr.



- Mit dem etablierten **Zuger JobAbo** können Unternehmen ihren Mitarbeitenden ein Abo mit allen Zonen zum Preis von 3 Zonen anbieten.



faboo.



«Der Mehrwert von Faboo für das Zuger Kantonsspital liegt sicherlich im reduzierten administrativen Aufwand und darin, dass unsere Mitarbeitenden nicht mehr an den ZVB-Schalter gehen müssen, sondern alles schnell online erledigen können.»

Sabrina Reding

Fachspezialistin Lohn, Berufsbildnerin KV, Zuger Kantonsspital



«Dank FABOO konnten wir unser digitales Angebot erweitern und den Kauf vergünstigter Abos des Tarifverbunds Zug für unsere Schülerinnen und Schüler zeitgemäss gestalten. Schluss mit gedruckten Gutscheinen und umständlichem Papierversand.»

Stephanie Hauser

Leiterin Schulverwaltung, Stadtchulen und Betreuung, Zug

KONTAKT

Florian Leiprecht

Key Account Manager ZVB
berät Sie gerne:
florian.leiprecht@zvb.ch
+41 41 515 59 17





Traumkulisse

Der Zugerberg ist immer einen Ausflug wert –
aber kaum je so zauberhaft wie frisch verschneit.



ZUGERBERG

Winterwelt Zug

Das winterliche Zugerland ist ein echter Geheimtipp für alle, die das Besondere suchen! Egal, ob Sie eine aufregende Schneeschuhwanderung oder ein feines Mittagessen in einem Bergrestaurant geniessen möchten – der Zugerberg bietet für jeden das perfekte Erlebnis. Und als krönender Abschluss empfehlen wir eine Abendfahrt auf dem glitzernden Zugersee.

Spaziergänge in der Winterwelt

In der verzuckerten Winterlandschaft ist ein Spaziergang oder eine kurze Wanderung auf dem Zugerberg besonders stimmungsvoll.

Schlitteln

Bei genügend Schnee geht die rassige Fahrt auf der Schlittelstrasse ab Bergstation Zugerberg 2.5 km hinunter bis zur Talstation Schöneegg. Start und Ziel befinden sich unmittelbar bei der Berg- resp. Talstation der Zugerberg Bahn. Der Schlittelweg ist jeweils ab 10.00 Uhr geöffnet. Bei guten Schneeverhältnissen ist die Schlittelstrasse auch abends für Nachtschlitteln geöffnet (keine Beleuchtung).

Langlaufen

Auf dem Hochplateau des Zugerbergs ist ein abwechslungsreiches Loipennetz gespurt: 11 km klassische Loipe, eine 15 km lange Skatingstrecke sowie eine 1 km lange Nachtloipe (Skating/klassisch). Garderoben mit Duschgelegenheiten sind beim Vordergeissboden vorhanden.

Skifahren

Für die Kleinen lockt ein Übungshang, nur wenige Minuten von der Bergstation der Zugerberg Bahn entfernt. Ein Schlepplift und ein Kindergarten-Skilift sorgen für müheloses Hochkommen. Bei genügend Schnee gibt's am Mittwoch- und Samstagnachmittag Skiunterricht. Während der Sportferien findet die Skischule täglich statt.

Lichterweg

Ein Zeichen für die Hoffnung, ein Zeichen für Besinnlichkeit: Wir möchten alle dazu einladen, am Ende des Jahres auf dem Lichterweg Inspiration für das neue Jahr zu entdecken. Der Lichterweg startet ab der Bergstation Zugerberg und führt 1,2 km bis zum Zugiblubbi Haus, wo sich die beleuchtete Krippe befindet. Vom 6. Dezember 2024 bis 6. Januar 2025.

Neu – Zugerberg-Hit

Gönnen Sie sich eine kurze Auszeit und profitieren Sie von unserem Kombi-Angebot bei herrlicher Aussicht auf den Zugersee und die Bergwelt. Beinhaltet eine Tageskarte des Tarifverbunds Zug (alle Zonen) und ein feines Menü im ausgewählten Restaurant. Preise und weitere Infos unter www.zbb.ch/zugerberghit

Mehr Informationen zum Angebot auf dem Zugerberg finden Sie unter www.zbb.ch. Den aktuellen Wetterbericht und Touristik-Informationen erhalten Sie über das Wetter-Telefon unter 041 515 58 30.

Ein krönender Abschluss

Was auch immer Sie in die winterliche Umgebung von Zug führt – am Abend erwartet Sie ein ganz besonderes Highlight: der Besuch auf dem Lichterschiff! Ein krönender Abschluss nach einem ereignisreichen Tag, der Sie begeistern wird! Das Zugersee-Schiff erstrahlt in einem Meer aus Lichtern und lädt Sie ein, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen. Die Abendkarte bietet eine Auswahl an wärmenden und saisonalen Gerichten, die den Gaumen erfreuen. Erfahren Sie mehr zum Lichterschiff unter www.zugersee-schiffahrt.ch/lichterschiff.



ÄGERISEE

Neu mit E-Motor unterwegs

Ruhig, naturnah und idyllisch. Mit diesen Adjektiven lässt sich der Ägerisee und seine Umgebung treffend beschreiben. Ab 2025 werden die Gäste auf dem Ägerisee eine dazu passende, sanfte und entspannende Fahrt erleben – denn das Motorschiff Ägerisee wird mit einem nachhaltigen und leisen Elektromotor ausgerüstet.

Mit dem Umbau wollen wir natürlich nicht nur der Umgebung angepasst fahren. Die heutigen Dieselmotoren sind an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Zudem haben sich seit der Inbetriebnahme der MS Ägerisee vor 20 Jahren viele Vorschriften geändert, wie beispielsweise die Brandschutzmassnahmen. Dies gab den Anstoss für die Neumotorisierung. Ziel des rein elektrischen Antriebs ist es, das Schiff nicht nur auf dem neusten Stand der Technik zu halten, sondern auch einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Auf Kurs in eine elektrische, emissionsfreie Zukunft!

Ab 2025 wird die MS Ägerisee mit zwei Batterien fahren. Diese werden jeweils über Nacht an der Ladestation in Oberägeri aufgeladen und zwischen den Kursfahrten kurz zwischengeladen. Der umweltfreundliche Antrieb sorgt für eine leise und entspannende Fahrt ganz ohne Abgase und Rauch und passt perfekt zur Idylle des Sees und der Natur im Ägerital.

Eine Vision nimmt Form an

Von der Idee über die Projektplanung bis zum Start des Umbaus vergingen einige Monate, die das Team der Ägerisee Schifffahrt im Alltag forderten. Zu Beginn der Saison 2024 wurde deshalb entschieden, dem Umbau die nötige Zeit zu geben und das Saisonende vorzuverlegen. Am Sonntag, 25. September, genossen wir die letzten Rundfahrten, um am nächsten Tag das Schiff in akribischer Zentimeterarbeit mit Hydraulikpumpen aus dem Wasser zu heben. Hand in Hand mit unseren Partnern – allen voran der Firma Shiptec aus Luzern – werden nun die geplanten Umbaumaassnahmen durchgeführt. Auf unserem Blog www.msaegerisee.ch finden Sie alles rund um den Umbau und spannende Einblicke hinter die Kulissen.

Zahlen und Fakten

CO₂-neutral

Pro Jahr etwa 38 000 kg CO₂ einsparen.

Zwei Batterien

Mit einer Kapazität von je 132 kWh die Leistungen erbringen.

Grüner Strom

Die WWZ AG liefert 100 % grünen Strom aus Wasserkraft.



Nachhaltigkeit bei der ZVB

Die Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB) setzt sich für nachhaltige Lösungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft ein und setzt entsprechende Massnahmen um. Einige Beispiele:

- Schrittweise Elektrifizierung der ZVB-Busse. Ziel: CO₂-neutraler Linienbetrieb bis 2035
- Strom aus Schweizer Wasserkraft, 100 % erneuerbar
- Umweltmanagement nach ISO 14001 seit 15 Jahren
- Lehrbetrieb mit 16 Lernenden in 6 Berufen.
- Präventionsarbeit in Schulen für sicheres Reisen mit dem ÖV
- Mitglied bei Klima Charta Zug+
- Label Swisstainable Level III
- Etc.





MOBILITÄTSLÖSUNGEN

20 Jahre Stadtbahn

Die Zuger Stadtbahn ist eine Erfolgsgeschichte. Baudirektor Florian Weber blickt zurück auf die Anfänge.

Neun neue Haltestellen, sechs umgebaute bestehende Bahnhöfe sowie vier erweiterte Bushöfe. So präsentierte sich die Infrastruktur der neuen Stadtbahn bei der Eröffnung am 12. Dezember 2004 – vor bald 20 Jahren. Mit dem Angebot «Bahn und Bus aus einem Guss» leisteten die SBB, die ZVB und der Kanton Zug Pionierarbeit in der Geschichte des öffentlichen Verkehrs. Die Stadtbahn als Taktgeberin und die Busse als Zubringer zum neuen Schienenverkehrsmittel: Dies war das Erfolgsrezept.

Erfolgsmodell FLIRT

Der eigentliche Leistungsträger der Stadtbahn Zug ist und bleibt der Triebzug FLIRT der Firma Stadler Rail AG. Der FLIRT (flinker, leichter, innovativer Regional-Triebzug) entspricht höchsten Komfortansprüchen. Dank moderner Technologie und entsprechender Anordnung der Antriebskomponenten ist er leise unterwegs. Die grossen Türen und ausfahrbaren Schiebetritte ermöglichen ein schnelles und bequemes Ein- und Aussteigen. Dies gilt auch für gehbehinderte Personen, Reisende mit Kinderwagen und

Passagiere mit Gepäck. Der Grundtyp des FLIRT, wird heute erfolgreich in viele Länder exportiert. Die für die Stadtbahn Zug entwickelte vierteilige Baureihe mit 74 Metern Länge und einem Platzangebot für 320 Personen ist eine Erfolgsgeschichte.

Bauen unter Bahnbetrieb

In nur 22 Monaten sind entlang der bestehenden Bahnstrecken Baar–Rotkreuz und Zug–Walchwil die neuen Haltestellen entstanden. Der Baustart der Arbeiten erfolgte im Mai 2003. Insgesamt wurden neun Haltestellen mit Perronanlagen und Wartebereichen unter laufendem Bahnbetrieb erstellt. Wenn kurz vor 5.00 Uhr der erste Zug anrollte, musste die Strecke wieder befahrbar sein. Auf den ersten Blick sehen alle Stationen gleich aus. Entstanden sind benutzerfreundliche Haltestellen, die mit ihrem funktionalen Design bestens zu den modernen Zugkompositionen der Stadtbahn Zug passen.



Stimmvolk sagte deutlich Ja

Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten für eine zukunftsweisende Mobilität im Kanton Zug entstand die Idee, eine Stadtbahn zu bauen. In der kreativen Phase wurde zu Beginn sogar über U-Bahnen, Hochbahnen und Monorails nachgedacht. Eine 1996 erarbeitete Studie wies nach, dass eine Stadtbahn als realistische Alternative zu einem stark ausgebauten Busangebot angesehen werden konnte. Folglich stimmte am 4. März 2001 die Zuger Stimmbürger*innen deutlich Ja zum neuen Konzept einer Stadtbahn und bewilligte einen Kredit von rund 70 Millionen Franken.



Florian Weber
Regierungsrat Kanton Zug,
Vorsteher der Baudirektion

Standortfaktor Mobilität

Mit der Eröffnung des Zimmerberg-Tunnels 2 voraussichtlich im Jahr 2039 wird die S2-Linie von der Haltestelle «Baar Lindenpark» nach Baar verlängert. Auch im Zusammenhang mit

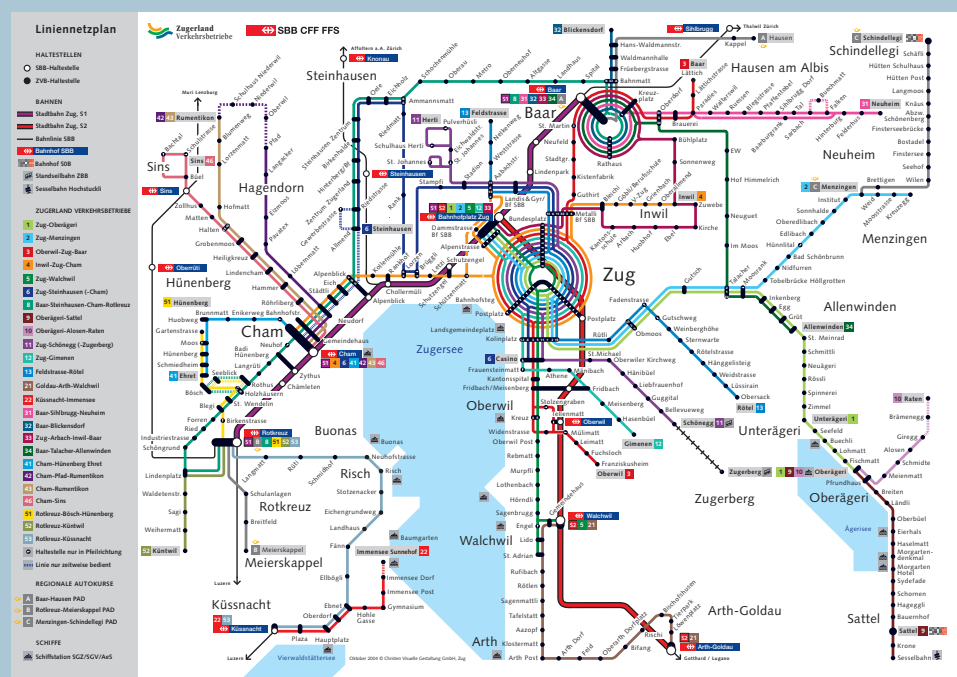
«Mit dem Angebot «Bahn und Bus aus einem Guss» leisteten die SBB, die ZVB und der Kanton Zug Pionierarbeit in der Geschichte des öffentlichen Verkehrs.»

dem Bau des Durchgangsbahnhofs Luzern wird es für die Zugerinnen und Zuger eine Angebotserweiterung geben. Geplant ist der Ausbau der S1-Linie. Künftig soll Luzern im 15-Minuten-Takt angefahren werden. «Die Stadtbahn ist ein wichtiger Pfeiler für die Mobilität im Kanton Zug und ein Standortfaktor», zieht Baudirektor Florian Weber Bilanz.

Geburtsstunde der Bus-Hubs

Die Einführung der Stadtbahn Zug führte zu besseren Reiseketten und einem historischen Ausbauschnitt des Busnetzes der ZVB. Die Knotenpunkte Baar und Zug wurden zu eigentlichen Hubs, was auch auf dem alten Liniennetzplan von 2004/05 gut erkennbar ist. Ab da führte ein verzweigtes Busnetz in alle Richtungen. Die Stadtbahn führte zu Mehrkapazitäten für die Reisenden, weshalb die meisten Kurse ab Baar und Zug deutlich ausgebaut und teilweise auch systematisiert wurden. Die Kundinnen und Kunden konnten neu am Bahnhof nahtlos von der Bahn auf den Bus umsteigen, welcher die Feinverteilung sicherstellte.

Auch Cham und Rotkreuz erlebten mit der Einführung der Stadtbahn als Mobilitätsdrehscheibe einen Aufschwung. Wer in Cham ausstieg, konnte neu auf einen Anschluss im Viertelstundentakt zählen, und ab Rotkreuz wurde das Busnetz nicht nur verdichtet, sondern es wurden mit der Linie 51 nach Hünenberg sogar neue Gebiete erschlossen.



Platz da

Platz ist ein rares Gut, das wissen alle, die ab und an im Stau stehen. Gäbe es doch nur eine Spur mehr. Doch wer dürfte sie befahren? Autos, Linienbusse, Taxis oder Velofahrende? Gute Frage. Und vor allem eine, die aktuell regional wie national heiss diskutiert wird.

Bis ins Jahr 2050 wird die Schweizer Bevölkerung um 20 % wachsen, die Zuger sogar um 30 %, dies das Szenario. Mehr Menschen, mehr Mobilität – so einfach die Gleichung. Nur eines wird nicht mehr, sondern weniger: der vorhandene Platz. Und dieser wird schon heute rege genutzt, insbesondere in den städtischen Gebieten. Wie also soll der Verkehr in Zukunft organisiert sein, damit er fliesst und funktioniert?

Eines scheint klar: Diejenigen Verkehrsmittel, welche platzsparend sind, müssen einen grösseren Anteil am Gesamtaufkommen übernehmen.

Mit dieser Thematik hat sich der Verband öffentlicher Verkehr vertieft auseinandergesetzt. Wir haben um eine Stellungnahme bei Ueli Stückelberger gebeten.



Anforderungen des öffentlichen Verkehrs in urbanen Räumen und Agglomerationen



Ueli Stüchelberger
Direktor Verband
öffentlicher Verkehr

Urbane Räume und Agglomerationsgebiete in der Schweiz werden immer intensiver und zunehmend verdichtet genutzt. Mittendrin: Die Mobilität. Der öffentliche Verkehr (ÖV) und der Langsamverkehr bieten viele Vorteile, wenn es darum geht, den begrenzten Raum nachhaltig zu nutzen. Die Stärkung beider Verkehrsarten steigert die Lebensqualität und erhöht die Umweltverträglichkeit der Mobilität.

Gleichzeitig ergeben sich aus dieser zunehmend gemischten Nutzung Herausforderungen. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von Tempo-30-Zonen. Oftmals

begleitet von verkehrsberuhigenden Massnahmen wie Schwellen, Einbuchtungen usw. führt Tempo-30 im ÖV zu Zeitverlusten. Ein zweites Beispiel: Velos und andere Verkehrsmittel wie Taxis und Reisedars werden auf Busspuren zugelassen, weil anderweitig der Platz fehlt. Dies führt zwangsläufig zu Konflikten, gerade zwischen Verkehrsteilnehmenden mit verschiedenen Geschwindigkeiten. Und drittens: Linienbusse, die im Stau stehen, weil gar keine Busspuren vorhanden sind, können ihren Auftrag nicht erfüllen.

Eine Folge davon: Falls die Reserven an den Endhaltestellen oder unterwegs nicht ausreichen, kann die

gleiche Leistung (Taktfrequenz) nur mit mehr Bussen und mehr Fahrpersonal erbracht werden. Die längere Reisezeit senkt zudem die Attraktivität des ÖV aus Sicht der Kundschaft und steigert gleichzeitig dessen Kosten. Wenn Kostensteigerungen nicht tragbar sind, muss folglich die Leistung reduziert werden, was der Attraktivität des ÖV zusätzlich abträglich ist. Solche Herausforderungen akzentuieren sich zusätzlich, da der motorisierte Individualverkehr (MIV) in den urbanen und Agglomerationsräumen bislang eine zumeist dominierende Stellung innehat.

Um diese Herausforderungen aufzuzeigen, hat der Verband öffentlicher Verkehr (VöV) ein Positionspapier «Anforderungen des öffentlichen Verkehrs in urbanen Räumen und Agglomerationen» herausgegeben. Darin unterstreicht der VöV die planerischen, baulichen und regulatorischen Massnahmen, die ein möglichst konfliktfreies Miteinander von ÖV und Langsamverkehr fördern und diese beiden nachhaltigen Verkehrsarten stärken können.

Nur: Das alles ist alles andere als kostenlos. Deshalb zeigt der VöV auch auf, dass die aus der gemischten Nutzung und den steigenden Ansprüchen resultierenden Anforderungen an den öffentlichen Verkehr einerseits kostentreibend wirken, und andererseits die Finanzierung dieser Anforderungen sichergestellt werden muss.

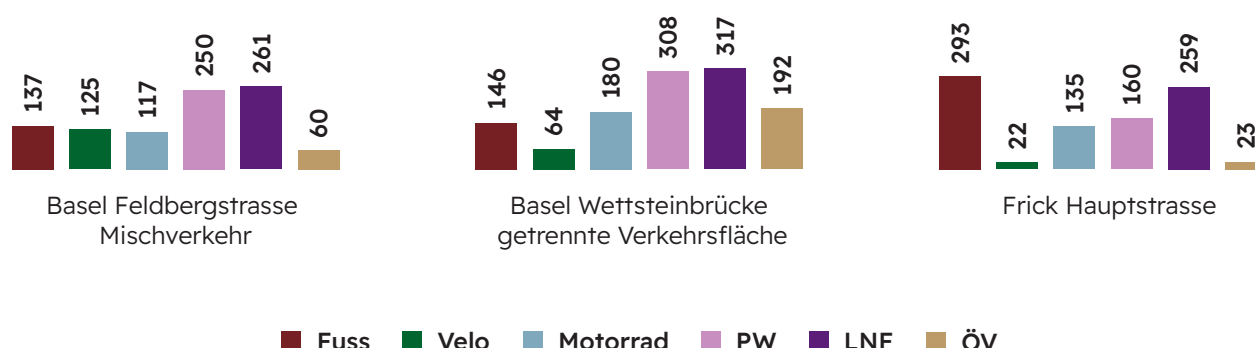


Wer braucht wie viel Platz?

Das Bundesamt für Strassen hat den personenbezogenen Flächenbedarf im Verkehr durch ein Forschungsprojekt errechnen lassen. Je nach Verkehrssituation fällt das Resultat unterschiedlich aus, wobei Autos (PW) und Lieferwagen (LNF) unter den Verkehrsmitteln jeweils pro Kopf am meisten Platz beanspruchen.



Vergleich der Fallbeispiele, spezifischer Flächenbedarf pro Person [m²/Pers.], ASP



Quelle: Bundesamt für Strassen, Personenbezogener Flächenbedarf im Verkehr, April 2024

MIT DEM ÖV IN DER FREIZEIT UNTERWEGS

Ein Tag in Zug – so könnte Ihr Ausflug aussehen



ZUGERBERG • Zugclubbi mit Samichlaus

Am 8. Dezember 2024 hast du zweimal die Möglichkeit, mit Zugclubbi und Samichlaus den Lichterweg abzulaufen. Um 14.05 und 17.05 Uhr warten Zugclubbi und Samichlaus jeweils bei der Bergstation Zugerberg auf alle Kinder, ihre Familien und andere Interessierte.



CHAM • Moorwanderung im Reusspitz

Die Moorwanderung im Reusspitz ist ein absolutes Highlight. Das Naturschutzgebiet zeigt sich im Winter von einer besonders ruhigen und mystischen Seite. Mit festem Schuhwerk und warmer Kleidung wandern Sie auf gut markierten Wegen durch das Moor und genießen dabei die winterliche Stille der Natur. Ganz besonders schön während der Morgendämmerung, wenn der Nebel die Moore in magisches Licht taucht.

ZUGERSEE • Lichterschiff

Ein Schiff voller Lichter und Kerzenschein. Das Lichterschiff stimmt uns auf die besinnliche Jahreszeit ein. Lehnen sie sich zurück und geniessen Sie die vorweihnachtliche Stimmung auf dem Zugersee.



ZUGERBERG • Lichterweg auf dem Zugerberg

Vom 6. Dezember 2024 bis 6. Januar 2025 brennen ab 16.30 Uhr auf dem Zugerberg die Kerzen. Der Lichterweg Zugerberg lädt ein, das Jahr besinnlich ausklingen zu lassen.



ZUGERSEE • Sonntagsbuffet

Auch ausserhalb der eigentlichen Schifffahrt-Saison können Sie auf dem Schiff das vielfältige Zmorge mit einem kalten und einem warmen Buffet geniessen. Da ist alles dabei, was zu einem traditionellen Frühstück gehört.





In Zusammenarbeit mit Zug Tourismus.



BAAR • Brauereigenuss für Bierliebhaber

Die Brauerei Baar entführt Sie auch in der kalten Jahreszeit in die Welt des Bierbrauens. Erfahren Sie mehr über die lange Tradition der Brauerei und lernen Sie den faszinierenden Prozess der Bierherstellung kennen. Besonders an kalten Wintertagen lässt sich die Führung ideal mit einer gemütlichen Verkostung abrunden, wo Sie das frische Baarer Bier in geselliger Runde geniessen können.

OBERÄGERI • Entspannen und Aufwärmen im Ägeribad

Was gibt es Schöneres, als an einem kalten Wintertag in warmes Wasser einzutauchen und dabei den Blick auf die verschneite Landschaft zu geniessen? Das Ägeribad in Oberägeri bietet genau das – ein einzigartiges Wellnesserlebnis mit Panoramablick auf den Ägerisee und die umliegenden Berge. Für die kleinen Gäste sorgt das Kinderplanschbecken mit Rutschen und Wasserspielen für jede Menge Spass, während Erwachsene in der Sauna- und Wellnesslandschaft zur Ruhe kommen können.





Bock zum
mit üs schaffe?
Wir haben noch
eine Lehrstelle
frei.

Handwerk zwischen Motorenöl und IT

Was früher der Schraubenschlüssel war, ist heute der Prüfkoffer: Das Berufsbild in einer Werkstatt hat sich in den letzten Jahren nicht grundlegend, aber doch wesentlich verändert. Einblicke in ein altes und gleichzeitig modernes Handwerk gibt Marcel Röllin, Automobil-Diagnostiker Nutzfahrzeuge und Berufsbildner in der Werkstatt der Zugerland Verkehrsbetriebe.

Marcel, seit 19 Jahren bist Du deinem Beruf treu. Worin liegt die Faszination?

MARCEL RÖLLIN: Wenn ich vor einem Problem stehe, und dieses erfolgreich repariere, dann erfüllt mich dies mit Stolz und Freude. Das Erfolgserlebnis beim «Mechen» ist einer der erfüllenden Momente in meinem Beruf. Zudem mag ich die grossen Fahrzeuge.

«Das Erfolgserlebnis beim «Mechen» ist einer der erfüllenden Momente in meinem Beruf. Zudem mag ich die grossen Fahrzeuge.»

Grosse Fahrzeuge wie die Busse?

Busse machen nur einen Teil unserer Arbeit aus. Wir sind spezialisiert auf Nutzfahrzeuge von Van, Transporter über Ambulanzfahrzeuge bis hin zu Lastwagen und Abschlepper. Die Fahrzeugflotte, die wir unterhalten, ist sehr breit. Der Unterhalt der ZVB-Busse macht etwa ein Drittel des Auftragsvolumens aus. Es ist diese Vielfalt, die mir gefällt.



«Chum doch mal cho luege»

Als Berufsbildner bist Du am Puls der Entwicklung. Wie hat sich der Beruf «Lastwagen-Mech» in den letzten Jahren verändert?

Das Handwerk bleibt: Die Mechanik ist noch immer die gleiche und unsere Fahrzeuge rollen nach wie vor auf Rädern. «Mechen» heisst aber auch, mit Tablet und Laptop zu arbeiten, Servicedaten, wie Bremsverschleiss und Restlaufstrecke bis zum nächsten Service auslesen und elektronisch abspeichern, Fehler erkennen und Messwerte analysieren. In den letzten Jahren sind zudem mit der Elektromobilität neue Aspekte hinzugekommen. Sicherheit ist ein grosses Thema beim Arbeiten mit Hochvolt. Das sind anspruchsvolle Entwicklungen, aber auch sehr spannende. Unser Berufsfeld entwickelt sich weiter.

Gute Automobil-Mechatroniker sind sehr gefragt auf dem Arbeitsmarkt. Dir gefällt es bei der Werkstatt der ZVB. Was spricht für deinen Arbeitsplatz?

Nebst der vielfältigen Fahrzeugflotte mag ich besonders unser Team. Wir helfen uns gegenseitig. Jeder hat seinen Bereich, in dem er am meisten weiss und sein Wissen im Team weitergibt. Wir haben einen freundschaftlichen Umgang, dazu gehört auch mal ein dummer Spruch, ein gemeinsamer Grill-Zmittag oder ein Fyrabigbier.

Was empfehlst du jemandem, der Interesse hat, in einer Werkstatt zu arbeiten?

Ich sage immer: Chum doch mal cho luege. Wir sind die coolste Nutzfahrzeug-Werkstatt der Region. Wer einmal bei uns reingeschaut hat, der bleibt.

LERNENDENPROJEKT

Grüner Strom aus der eigenen Steckdose:
Unsere Lernenden sind dabei, dies zu realisieren.
Seht selbst.



GEWINNSPIEL

Fehler finden und bald live dabei sein!

Wir verlosen 10 x 2 Tickets für die EVZ-VIP-Lounge inkl. Fondue für das Spiel am 4. Januar 2025 um 19.45 Uhr. Auf dem rechten Bild haben sich 8 Fehler eingeschlichen. Wer sie findet, ist mit etwas Glück live beim EVZ-Spiel dabei.



DE SAMICHLAUS

Der Samichlaus kommt aufs Schiff auf dem Zugersee und hat für jedes Kind mit einem Versli eine Überraschung dabei! **Sonntag, 1. Dezember 2024, 10.30 Uhr (Zug Bahnhofsteg) und 12.30 Uhr (Zug Schützenmatt).**





Vorname

Name

Adresse

E-Mail

Sende uns das abfotografierte Bild mit den Fehlern an socialmedia@zvb.ch oder sende uns das ausgeschnittene Bild mit deinen persönlichen Angaben an **Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Social Media, An der Aa 6, 6300 Zug.**

Einsendeschluss ist der 29. November 2024. Die Gewinner werden von uns persönlich informiert und angeschrieben. Weitere Informationen: zvb.ch/teilnahmebedingungen

CHUNT

Der Samichlaus mit Schmutzli und Eseli kommt zum Zugiblubbi auf den Zugerberg.
Sonntag, 8. Dezember 2024, 14 Uhr und 17 Uhr. Treffpunkt ist bei der Bergstation.

zugiblubbi

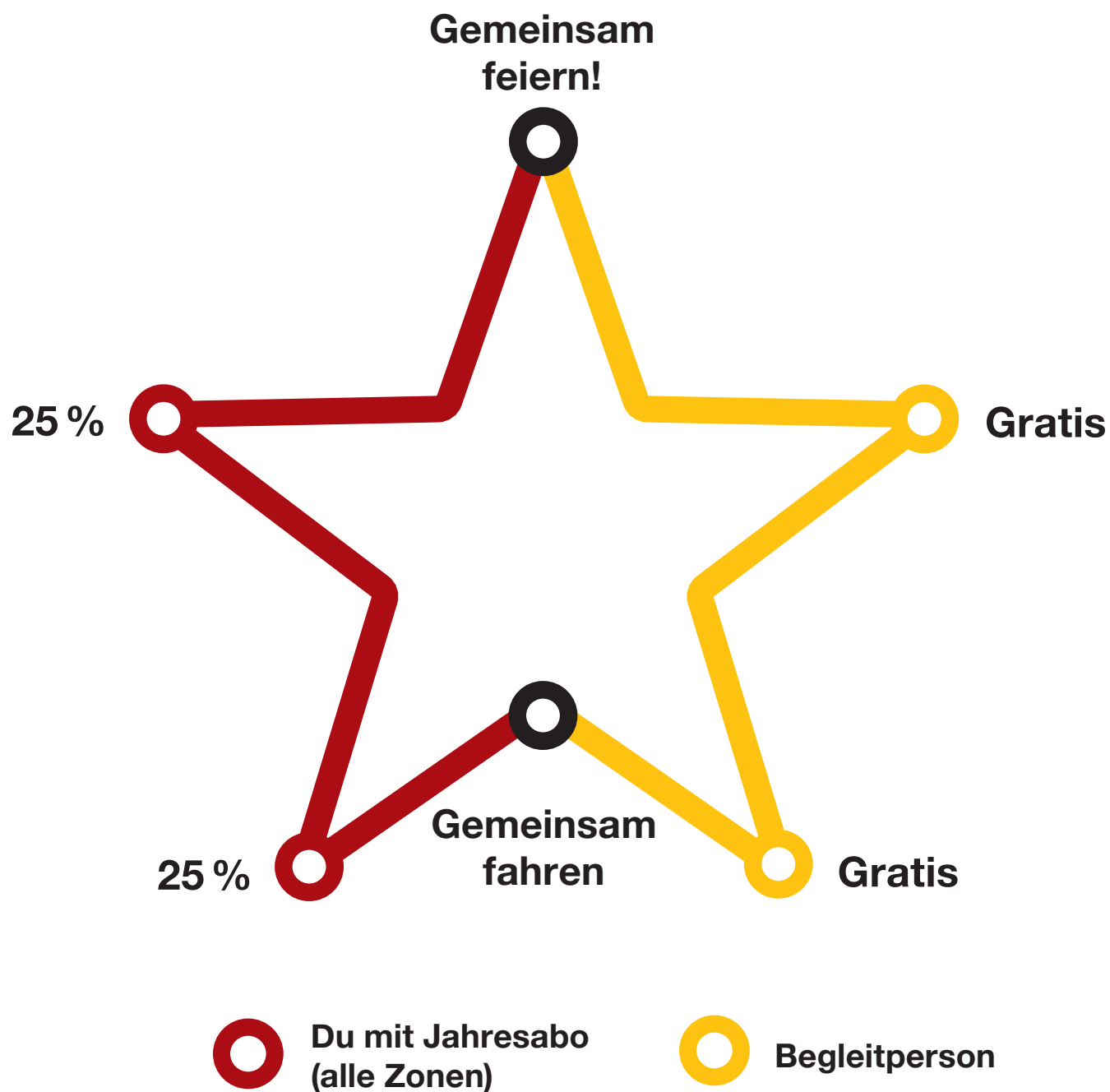


Der Schlitten ist ganz schön vollgepackt mit Geschenken. Weissst du, wie viele es sind?

Wenn du Lust hast, male das Bild noch farbig aus.

Viel Spass!





HIGHLIGHTS DAS GANZE JAHR

Jeden Tag Weihnachten feiern: **Mit dem Jahresabo (alle Zonen)**

12 Monate fahren, 3 Monate sparen und ab 19 Uhr sowie am Wochenende und an Feiertagen eine Begleitperson kostenlos mitnehmen.

www.tvzg.ch/jahresabo